Bartholomae, Christian; Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Philosophisch-Historische Klasse [Hrsg.]: Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse (1916, 5. Abhandlung): Ausgleichserscheinungen bei den Zahlwörtern zwei, drei und vier im Mittelindischen: mit einem Anh. : Über pa. pitunnam
Heidelberg, 1916 Seite 23

ANHANG.

Über pa. *pitunnaṃ*.

Vgl. oben § 10, S. 9 f.

Abs. **1**. Ein zweiter Gen.Plur. auf *-unnaṃ* wie pa. *bahunnaṃ* ist pa. *pitunnaṃ*, der neben *pitūnaṃ* (= prAMg. *piūnaṃ*) bezeugt ist, und zwar ungleich häufiger als dieser; *pitunnaṃ*, den Gen.Plur. zu *pitā*, *pitaro* bildend, gehört der Verwandtschaftswörterabteilung der *r*-Deklination an, darf also mit *bahunnaṃ*, dem Gen.Plur. zu *bahu*, *bahavo* der *u̯*-Deklination nicht so ohne jeden Vorbehalt, wie bisher geschehen, zusammengestellt werden. Es ist klar, daß die oben für *bahunnaṃ* vorgetragene Erklärung des *nn*-Ausgangs auf *pitunnaṃ* nicht anwendbar ist. *pitunnaṃ* verlangt also eine besondere Erklärung. Kann sie aber gegeben werden, so unterstützt sie zugleich jene von *bahunnaṃ*.

Abs. **2**. Das selbe *ū* wie im Gen.Plur. pa. *pitūnaṃ* findet sich in der mind. Flexion der Verwandtschaftswörter auf *-r* auch sonst noch. So im Pali bei (pa.) *pitūhi* und *pitūsu*, Instr. und Lok.Plur. Entsprechend bietet das Prakrit (AMg.) *piūhiṃ* und (nach der Angabe der Grammatiker) *piūsu*, s. Abs. 14. Auch in den mind. Inschriften zeigen die gleichen Pluralkasus ein sonantisches *u* vor den Kasusausgängen auf. In einigen dieser Inschriften wird überhaupt zwischen *u* und *ū* nicht geschieden — und ebensowenig zwischen *i* und *ī* —, in andern wird die Scheidung vernachlässigt. Man wird wohl im allgemeinen die Quantitäten des Pali einzusetzen haben. Bezeugt sind — in den Edikten *3*, *4*, *5*, *11*, *13* — der Gen. und der Lok.Plur. der Wörter 'Vater', 'Bruder' und 'Schwester' auf *-unaṃ*, d. i. *-ūnaṃ*: *bhratuṇaṃ*, *spasunaṃ* in Š., *spasuna* in M., und auf *-uṣu*, d. i. *-ūṣu*: *pituṣu* in Š. und M.; s. ZDMG. *43*. 138, 140, 143, 158, 162, 280, 282, 292 und

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/sbhadwphkl_1916_5/0023
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN